



Januar 2024

Infobrief Nr.6

Regional denken – regional handeln

Dieses Motto hat das Forschungsprojekt NEILA „*Nachhaltige Entwicklung durch interkommunales Landmanagement*“ die letzten fünf Jahre begleitet. Das Verbundprojekt wurde im Zeitraum von 2018 bis 2023 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 2,2 Mio. Euro gefördert. Gemeinsam mit dem regionalen Arbeitskreis (:rak) und kommunalen Akteuren in der Region wurden unterschiedliche Aspekte beleuchtet und ein **regionales Siedlungsentwicklungs- und ein dazugehöriges Dichtekonzept** erarbeitet. Im Folgenden möchten wir Ihnen nun die zentralen Ergebnisse vorstellen:

Das **regionale Siedlungsentwicklungskonzept** stellt eine abgestimmte Vision für die zukünftige Siedlungsentwicklung in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak-Region) dar. Diese vereint die seit 2016 existierenden Leitvorstellungen der regionalen Zusammenarbeit in der :rak-Region sowie die globalen Nachhaltigkeitsziele. In einem intensiven Dialogprozess mit den beteiligten kommunalen Planern, Planerinnen und Verwaltungsspitzen wurden Nutzungsperspektiven für 1.610 potenzielle Siedlungsflächen ermittelt. Die so ermittelte Wohn-, Gewerbe- oder Industrienutzung basiert auf gemeinsam entwickelten Bewertungskriterien. Für jede potenzielle Fläche wurde ebenfalls ihre Bedeutung für die Grüne Infrastruktur und das Konfliktpotenzial im Falle der Nutzung für Siedlungsentwicklung ermittelt. Alle Bewertungskriterien können durch den **Kriterienkatalog** nachvollzogen werden. Das regionale Siedlungsentwicklungskonzept ist ein informelles Konzept, das zur Unterstützung in Abwägungsprozessen dient. Ziel ist es, eine regionale Sichtweise auf die Herausforderungen der nachhaltigen Siedlungsentwicklung in dieser eng verflochtenen Region zu erhalten.

Die Notwendigkeit einer regionalen Sichtweise wird besonders beim Wohnungsbau deutlich. Durch das gemeinsam entwickelte **regionale Dichtekonzept** ist es möglich, Aussagen zur Wohnraumbedarfsdeckung für die gesamte :rak-Region, aber auch für einzelne Kommunen zu treffen. So wurde festgestellt, dass selbst bei der Inanspruchnahme aller identifizierten Wohnbauflächen der Wohnraumbedarf der Region nur zu ca. 40 % gedeckt werden könnte. Daher schlägt das regionale Dichtekonzept abhängig von der infrastrukturellen Versorgung, der schienengebundenen Erreichbarkeit und regionalen Handlungsräume Bebauungsdichten für Wohnbauflächen vor. Die beiliegende **Broschüre** „*Bebauungsdichten in der :rak-Region*“ zeigt gute Beispiele aus verschiedenen Kommunen.

Aufgrund der erfolgreichen Projektarbeit in den letzten fünf Jahren hat das Forschungsvorhaben **eine Förderung für ein weiteres Jahr** bis Ende 2024 von BMBF erhalten. Verbundpartner sind die TU Dortmund und auf kommunaler Seite die Bundesstadt Bonn, der Rhein-Sieg-Kreis und der Kreis Ahrweiler. Im Rahmen der Projektverlängerung werden nun die bisherigen Ergebnisse von NEILA um die Innenentwicklung ergänzt und in GeoNode eingepflegt. Mithilfe von 4 bis 6 Lupenräumen soll aufgezeigt werden, wie eine nachhaltige Innenentwicklung unter Berücksichtigung sozio-ökologischer Aspekte zur Bedarfsdeckung von Wohnraum beitragen kann. Untersucht werden sollen Potenziale von Brachflächen, Baulücken, leerstehende Gebäude und Nachverdichtung von Bestandgebäuden.

Mithilfe eines Erhebungsbogens sollen Umsetzungshindernisse der Innenentwicklung erhoben und mögliche Auswirkungen auf soziale und technische Infrastruktur der Innenentwicklung in den Lupenräumen betrachtet werden.

Falls Sie interessante Beispiele für eine potenzielle Innenentwicklung in Ihrer Stadt/Gemeinde/Gemeindeverband haben, melden Sie sich sehr gerne bei uns!

Wieder im Projekt dabei sind:



Pascal Glass
M.Sc. Raumplanung

Bundesstadt Bonn
+49 (0)228 774496
pascal.glass@bonn.de

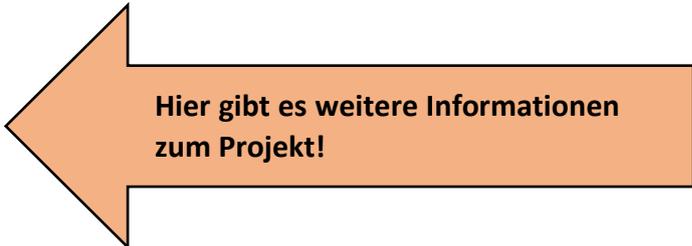


Katharina Fesel
M.Sc. Urban Environmental Management

TU Dortmund
+ 49 (0) 231 755 8071
katharina.fesel@tu-dortmund.de



www.region-bonn.de/projekt-neila



**Hier gibt es weitere Informationen
zum Projekt!**